

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern
Band: - (1848)
Heft: 123-126

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTHEILUNGEN

DER

NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT

IN BERN.



Nr. 123 — 126.

Ausgegeben den 17. April 1848.

C. Fischer-Ooster, Ueber Vegetationszonen und Temperaturverhältnisse in den Alpen.

I. Einleitung.

Alle Botaniker die sich speziell mit der Vertheilung der Schweizerischen Pflanzen nach gewissen Höhenzonen oder Regionen beschäftigt haben, stimmen so ziemlich in der Hauptsache überein, wie es auch nicht anders sein konnte, wenn ein jeder das in der Natur beobachtete treu wieder gab; sie unterscheiden sich nur darin, dass der eine mehr, der andere weniger Vegetationszonen annimmt, je nach seiner individuellen Ansicht, und nach dem besondern Zwecke seiner Arbeit. So hat Wahlenberg in seinem vortrefflichen Werke „de Vegetatione et Climate in Helvetia Septentrionali“ (Zürich 1812), wo er in der Vorrede besonders interessante Vergleichen der Schweizerflora mit der des hohen Nordens anstellt, folgende Zonen angenommen, indem er von oben nach unten geht: